

immer wieder, dass so manches wissenschaftlich eindeutig scheint, sich aber in der Praxis nicht bewährt.

Wir beide hatten das Glück, viele eigene Kinder mit großziehen und sehr viele Kinder, die uns anvertraut wurden, mit betreuen zu dürfen. Noch immer üben wir uns darin, reiben uns an den Theorien, an den wissenschaftlichen Ergebnissen und an unserer Erfahrung in der Praxis. Und beides ist es, was uns wichtig ist. Wir glauben an wissenschaftliche Erkenntnisse, und wir vertrauen der menschlichen Vernunft. Nicht immer deckt sich beides, aber beides ist wichtig.

Begleiten Sie uns auf eine Reise durch die Erziehung, bei der wir

wissenschaftlichen Erkenntnissen ebenso folgen wie unseren Erfahrungen! Bei dieser Reise begleiten wir eine fiktive Familie, die Familie Reinhardt. Ihre Erlebnisse bilden den roten Faden des Buches, sie sind Ausgangs- und Endpunkt für unsere Überlegungen. Sie helfen uns, sperrige Themen anschaulich darzustellen. Viele Eltern mit schulpflichtigen Kindern erleben ähnliche Krisensituationen, außerdem lohnt es sich, über den Tellerrand der eigenen Familie hinaus Hintergründe von Krisen zu betrachten und darüber nachzudenken, wie sie ihre und wie man selbst die eigenen Probleme lösen könnte. (Natürlich werden Sie in diesem Buch auch erfahren, wie Kinder in

anderen als der beschriebenen Familienkonstellation gut, manchmal besser zurechtkommen können.)

Wir dürfen Ihnen jetzt die Familie Reinhardt vorstellen.

Einführung

Die Reinhardts sind »eine ganz normale« Familie. Der Vater Georg ist städtischer Angestellter, die Mutter Klara hat hauptsächlich die Kinder versorgt, als sie noch klein waren, und auch danach ihren Beruf, sie ist Erzieherin, nur halbtags ausgeübt. Beide Eltern hatten verabredet, dass Klara wieder ganztags arbeiten würde, wenn auch der Jüngste aus dem Größten herausgewachsen wäre.

Die zwei älteren Töchter, Sarah und Silvia, kamen sehr dicht hintereinander auf die Welt. Ihre Geburtstage liegen

nicht einmal zwei Jahre auseinander, sodass manche sie fast für Zwillinge halten. Anfangs waren sie ein Herz und eine Seele. Der kleinere Bruder, Tobias, war zu Beginn seiner Familienlaufbahn der verwöhnte Prinz. Das hat sich im Lauf der Zeit geändert. Zu Beginn der Geschichte waren Sarah elf, Silvia neun und Tobias sechs Jahre alt.

Diese Familie hat – wie viele andere auch – Krisen erlebt und sie mehr oder weniger gut bewältigt. Die Probleme bezogen sich auf den Familienalltag, die Schule, das tägliche Lernen, Freunde, den Umgang mit Streit untereinander und vieles andere mehr.

Wir beide haben diese (fiktive) Familie sieben Jahre lang begleitet und ihr zu